

ZEITENSTRÖMUNG im Norden Dresdens: „Mailboxen“ zur Orientierung



Foto: Mailbox öffnen, Flyer entnehmen und mit einem Blick wird die Orientierung in dem 60.000 Quadratmeter großen Areal der ZEITENSTRÖMUNG einfach.

Besucher der Dresdner ZEITENSTRÖMUNG finden in 14 auf dem Gelände aufgestellten "Original US-Mailboxen" seit heute einen Orientierungsplan, der sicher durch das 60 000 Quadratmeter große Areal im Dresdner Norden führt.

Der ZEITENSTRÖMUNG-"Stadtplan" weist den Weg von der Wanderer-Gasse zur Melkus-Passage, vom Times Square über den Horch-Boulevard zum Niagaraplatz und weiter zum Cadillac-Carrée. Darüber hinaus informiert der "Stadtplan", wo welche Werkstätten, Geschäfte, Büros etc. zu finden sind. Die Eigentümer des Areals und die Werber der QCG haben mit diesem dezenten und konkreten Informationssystem eine Methode der Orientierung entwickelt, die auf große Schilder verzichtet. So kann die behutsam sanierte Industriearchitektur der Gründerzeit ihre Wirkung ungestört entfalten.

Mehr als 30 Unternehmen, die hier unter der Devise "Freiraum für Tradition und Inspiration" leben und arbeiten, haben bereits ihr Quartier bezogen. Insgesamt sind rund 95 Prozent aller Flächen vermietet und in den nächsten Monaten zieht weiteres Leben in die Hallen und Büros ein.

Die große Saison Eröffnung für Oldtimer-Freunde aus nah und fern findet am 10. Mai in der ZEITENSTRÖMUNG mit dem "Tag der offenen Tore" statt.

WOCHENKURIER

Zeit vertreiben in der Zeitenströmung

DRESDEN. Am 10. Mai von 10 bis 17 Uhr präsentieren sich das stilvoll sanierte Industrieareal „Zeitenströmung“ und seine rund 40 Mieter beim „Tag der offenen Tore“. Das Areal an der Königsbrücker Straße 96 beherbergt u.a. Kfz-Werkstätten, eine gläserne Oldtimer-Garage, Oldtimer-Händler sowie gastronomische und kulturelle Einrichtungen.

Zurück in alte Zeiten: Oldtimer-Schau in der Zeitenströmung

Das ehemalige Industrieareal Zeitenströmung an der Königsbrücker Straße 96 öffnet am Sonntag, 10 bis 18 Uhr, seine Tore für Fans sächsischer Oldtimer. Rund um die Geschichte des DDR-Rennsports wird es gehen, historische Nutzfahrzeuge und Feuerwehrautos sind zu sehen, ebenso wie alte Wartburgs und Zweiräder mit nostalgischem Charme, wie zum Beispiel eine NSU aus dem Jahr 1929, von der es weltweit nur noch ein weiteres Exemplar gibt. Fahrer von Old- und Youngtimern können ihre Wagen in Schauläufen auf dem 60 000 Quadratmeter großen Gelände präsentieren. Dabei wird das schönste Fahrzeug gekürt. Außerdem gibt es einen Preis für den ältesten Führerschein. Auf Kinder warten Schiffschaukel und Karussell. (SZ)

■ Kostenlose Anreise per Sonderfahrt der DVB in einer Straßenbahn aus dem Jahr 1962, Start ab 9.45 Uhr stündlich am Postplatz.



www.dnn-online.de

Oldtimergaragen öffnen für Besucher

„Zeitenströmung“ lädt am Sonntag an die Königsbrücker Straße zum Tag der offenen Tore

Automobiltradition steht am Sonntag im Mittelpunkt, wenn die „Zeitenströmung“ an der Königsbrücker Straße zum „Tag der offenen Tore“ lädt. Das Areal des ehemaligen Strömungsmaschinenbaus beherbergt rund 40 Firmen. Besonders bekannt ist der Standort aber für seine Hallen, in denen Oldtimer und Youngtimer abgestellt sind. Historische Nutzfahrzeuge werden

am Sonntag gezeigt, Feuerwehrautos, Wartburgs und sehenswerte Zweiräder, so die Verantwortlichen.

Auf dem ehemaligen Firmengelände ist ein Oldtimerzentrum entstanden. 21 Millionen investierte die B&E Vermögensverwaltung GmbH eigenen Angaben zufolge in das Projekt, 2008 wurde die Sanierung abgeschlossen. Zwar reiften nicht alle Blütenträume wie etwa der, das ehemalige Verwaltungshochhaus an der „Königsbrücker“ zu einem Hotel machen, doch Leben ist trotzdem eingekehrt auf dem Gelände.

ALBERTSTADT

Nun locken die Verantwortlichen am Sonntag unter anderem mit Rückblicken auf die Geschichte des DDR-Rennsports. Die Melkus-Statue, die der Essener Künstler Thorsten Stegmann anfertigt (DNN berichteten), wird da wohl noch nicht fertig sein. Dennoch ist der Name des Dresdner Konstrukteurs einer der Eckpunkte solcher Erinnerungen auch in der „Zeitenströmung“.

So gibt es dort bereits eine „Melkus-Passage“. Am Sonntag sollen unter anderem das schönste alte Auto und der älteste Führerschein gesucht werden, den ein Gast mitbringt. Und nicht nur Autos sind den Veranstaltern wichtig: Sie haben Zubringerfahrten mit einer historischen Straßenbahn organisiert, die ab 9.45 Uhr ein Mal pro Stunde am Postplatz abfährt. cs

ⓘ Tag der offenen Tore, Sonntag 10 bis 18 Uhr, u.a. mit zehn Schauläufen alter Autos auf dem Gelände, historischen Karussells und Fahrsimulator, Eintritt gratis.



Hochglanz ist das Ziel am „Tag der offenen Tore“ in der Zeitenströmung. Melanie Mädler putzt deshalb ein historisches Mercedes-Cabriolet. Foto: Dietrich Flechtner

Oldtimer-Fans treffen sich zum Stelldichein der alten Gefährte

In der Neustadt versammelten sich 150 historische Limousinen, Kräder und Laster.

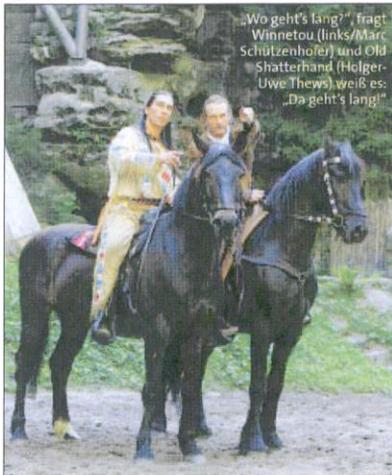
Rund 150 Fahrer ausgefallener Autos haben sich gestern auf dem Gelände der Zeitenströmung an der Königsbrücker Straße ein Stelldichein gegeben. Ob Oldtimer oder sogenannter Youngtimer – die Wagen begeisterten das Publikum, und so mancher stolze Besitzer nahm die Fans sogar eine Runde mit um die ehemaligen Industriehallen. So auch Henry Preusche in seinem schwarzen Ford T Toura, Baujahr 1923, eines der ältesten Fahrzeuge, die beim Tag der offenen Tore zu bestaunen waren. Eine noch ein Jahr ältere Rarität war ein blauer Hanomag Kommissbrot von 1922. Neben den Gastautos konnten die Besucher auch die rund 80 verkäuflichen Oldtimer der Verkaufsschau begutachten und darüber fachsimpeln. Auch historische Motorräder, Busse, Laster und Feuerwehrautos gab es zu sehen. Außerdem wurde der älteste Führerschein des Tages gekürt: Er gehört Käthe Beger, die ihn 1929 erhielt. (nl)



Henry Preusches Ford T Toura bringt es mit 18 PS auf stolze 70 Kilometer pro Stunde. Das Gefährt wurde 1923 gebaut und war beim Treffen der Oldtimer-Liebhaber eines der ältesten Fahrzeuge.

Foto:SteffenFüssel

Silbersee und Märchenwald



„Wo geht's lang?“, fragt Winnetou (links/Marc Schützenhofer) und Old Shatterhand (Holger-Uwe Thews), weiß es: „Da geht's lang!“

Pferde jagen über die Bühne, Indianer schießen mit Pfeil und Bogen und Banditen lassen ihre Revolver knallen. Hexen und Waldgeister beherrschen den Märchenwald: Rosina Leckermaul lockt Hänsel und Gretel in ihr Pfefferkuchenhaus und Baba Jaga hält einen Prinzen gefangen, den sie zum Umgeheuer verwandelte. Max und Kaspar gießen in der unheimlichen Wolfsschlucht um Mitternacht Freikugeln. Ein „Bettelstudent“ erobert das Herz einer schönen adligen Dame. All das

ist auf Europas schönster Naturbühne zu erleben. In der Sächsischen Schweiz gehören die hoch aufragenden Felswände des Rathener Wehlgrundes mit zur Inszenierung. Vom 16. Mai bis 20. September bringen die Landes Bühnen Sachsen aus Radebeul hier Abenteuer, Romantik und auch schöne Stimmen auf die Bühne. Es beginnt am 16. Mai ab 13 Uhr mit einem „Tag der offenen Tür“. Es folgt am 17. Mai, 15 Uhr der „Schatz im Silbersee“ (nach Karl May). Foto: Hagen König

ZEITENSTRÖMUNG als Oldtimer-Treff

Rundkurs für Fahrzeug-Konvoi auf dem Gelände / Publikumswahl der schönsten Fahrzeuge

Dresden. Rund 3400 Oldtimerfreunde besuchten am Wochenende den „Tag der offenen Tore“ in der ZEITENSTRÖMUNG an der Königsbrücker Straße. Erstmals seit Projektbeginn konnte sich dieses Areal im Norden der Stadt als Mekka der sächsischen Oldtimerszene beweisen. Und das Gelände stellte unter Beweis, dass es einen einzigartigen Charme besitzt, der die Besucher faszinierte. An den „Niagara-Fällen“ war Start und Ziel für die zahlreichen Oldtimer-Konvois unterschiedlicher Klassen. Die Besucher waren insbesondere von der Bewegung auf dem Gelände begeistert. Und einer sprach aus, was wohl viele ebenso sahen: „Oldtimer kann man oft bewundern, aber die geballte Pracht der Vergangenheit in Bewegung zu sehen, ist ein einmaliges Erlebnis.“

Die ZEITENSTRÖMUNG mit ihrem 60 000 Quadratmeter großen Gelände bietet genug Raum für einen 3-Kilometer-lan-

gen Rundkurs. Die Wartburgs, Jaguars, Alphas – genau wie die Busse und LKW's – führen auf ihrem Rundkurs auf Straßen zwischen stillvoll restaurierter In-

Das begeisterte Publikum war aufgefordert, die schönsten Fahrzeuge auszuwählen. In der Klasse Oldtimer-PKW, Vorkrieg bis 1945, machte ein

dem Jahr 1929. Bei den Nachkriegsklassikern setzte sich ein Mercedes Benz 300 Adenauer Cabrio in der Zuschauergunst gegen einen Jaguar E-Type Cabrio und einen Mercedes Benz 190 SL aus dem Jahre 1959 durch.

Bei den Nutzfahrzeugen dominierten die 240 PS des russischen Arbeitstieres Krass aus dem Jahre 1970. Platz 2 belegte ein Ikarus Reisebus aus dem Jahre 1970, gefolgt von einem gleichaltrigen Fleischer Bus.

Als schönstes Sport Cabrio wurde ein Wartburg 311 aus dem Jahre 1956 gekürt.

Bei den Motorrädern konnte eine Moto Guzzi die meisten Besucher für sich gewinnen. Platz 2 eroberte eine 1929 gebaute NSU 251 T. Und Platz 3 ging an den Lokalmatadore OD 50 SS. Die Marke OD steht für Osmar Dresden.

PS: Der älteste, mitgebrachte Führerschein wurde übrigens am 16. Dezember 1937 in Dresden ausgestellt.



An den „Niagara-Fällen“ war Start und Ziel für den Oldtimer-Konvoi beim „Tag der offenen Tore“ auf dem ZEITENSTRÖMUNG-Areal.

gestraichelt. Eine Besonderheit, die bundesweit wahrscheinlich nur die ZEITENSTRÖMUNG bieten kann:

Ford T-Modell aus dem Jahre 1923 das Rennen, gefolgt von einem Citroen 11 CV aus dem Jahre 1940 und einem FN 1300 aus

Das neue Brückenmännchen

Neue Operette ein Trauerspiel?

Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“, heißt es in einem Operetten-Evergreen. Ich möchte als ausgesprochener Fan der Staatsoperette auf keinen Fall die 235-jährige Tradition des musikalischen Volkstheaters in Dresden vergessen müssen. Mit mir auch viele Dresdner und Besucher von außerhalb, denn die Operette im kaum noch zu verantwortenden Bau von Leuben glänzt immerhin mit einer Platzauslastung von 89 Prozent, und das ist für eine Bühne Spitze.

der Werkstätten und anderer Einrichtungen würde die Kosten optimieren. Der Stadtrat verabschiedete am 2. Oktober 2008 ein Finanzierungskonzept mit einem sogenannten Investorenmodell, bei dem die Stadt nicht der eigene Bauherr ist, sich also auch nicht mit Krediten verschulden muss. Vom Hochbauamt wurde (vorsichtig) eine Summe von 58 Millionen Euro veranschlagt.

Hural, riefen da Künstler, Techniker und Verwaltung der Operette und begnügten sich mit einer geringeren Entlohnung aus einem Haustarifvertrag, wenn bis Juni 2009 der erste Spatenstich für einen Neubau erfolgte. Nicht zu vergessen die Leistung des ehemaligen Baubürgermeisters Herbert Feßenmayr, der im Februar 2004 verhinderte, dass die Auba aus München dort für 50 Millionen Euro einen Einkaufsmarkt hinsetzt.

Jetzt scheint aber das Projekt Kulturkraftwerk wieder auf der Kippe zu stehen. Es gibt keinen Investor, die Baukosten sollen nun 100 Millionen Euro betragen und die erhofften Fördermittel stehen in den Sternen. Auch das Geld aus dem Verkauf eines Grundstückes am Wiener Platz fließt bekanntlich nicht.

Die Fraktionen sind in heller Aufregung. Die Grünen verkünden eine durch die Stadtverwaltung verursachte Panne. Die SPD will die Suche nach einem Investor aufgeben, die Stadt selbst solle investieren, meinte ihre kulturpolitische Sprecherin Wilm Heinrich. Die CDU zeigt allerdings noch Optimismus und sieht positive Förderer.

Nun, der alte Stadtrat wird ein überarbeitetes Operettenprojekt nicht mehr hinbekommen, denn am 7. Juni wählen wir einen neuen. Ich werde jedenfalls meinen Kandidaten danach fragen, wie er die Operette retten will.

FRAGE DER WOCHE

Der „Sächsische Bote“ stellt seinen Lesern in jeder Zeitung eine Frage, die per Klick in das Internet auf der Homepage

www.saechsischer-bote.de

einfach mit JA oder NEIN beantwortet werden kann (bis So.).

Glauben Sie noch an ein Kulturkraftwerk (Mitte) mit einer neuen Operette?

Ein neues Haus oder keine Operette mehr? Das ist die Frage, über die in unserer Stadt schon seit zehn Jahren gestritten wird. Da gab es zunächst endlose Standortdiskussionen. Es waren ein Dutzend Varianten im Gespräch. Dann kam der ehemalige OB Ingolf Rosberg mit (s)einem Streichprogramm, das für eine Operette keine Chance sah, und auch Finanzbürgermeister Hartmut Vorjohann prägte 2003 den bemerkenswerten Satz: „In zehn Jahren wird es in Dresden keine Operette mehr geben.“

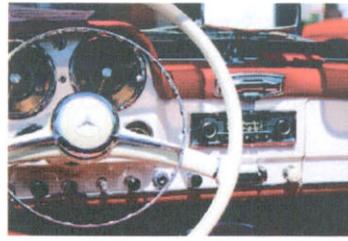
Vor einem Jahr freuten wir uns über die Idee, im ehemaligen Heizkraftwerk Mitte die Operette gemeinsam mit dem Theater Junge Generation unterzubringen. Die gemeinsame Nutzung

Angebote gültig vom 14.05. bis 16.05.2009

MARKTKAUF Alles für meine Familie	Freiberger Premium Filz 24 x 20 x 6,5 l 10% billiger! 9.49
Schinkenstrahnteufel mit Trüffel 1 kg 39% billiger! 3.33	Original zergarische Salami „PICK“ 100 g 48% billiger! 1.49
Filet der Bergkäse vom Pilatus 400 g 11% billiger! 1.49	Buttermilch Dessert Apfel-Vanille 15% billiger! 0.33
Heiß, Knetbrötchen 1 kg 25% billiger! 1.49	Schweine Milch Geträumel Dessert 100 g 0% billiger! 0.33
Hühnersuppe mit Suppenfleisch 30% billiger! 1.66	Werder Feinstes Ketchup 400 ml Flasche 11% billiger! 0.88
Latte Food Suppen Topf Fertiggerichte 450 g Packung 2% billiger! 1.66	4 Flaschen Kirschweine 20% billiger! 11.11

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8.00 - 20.00 Uhr

Freiraum für Tradition & Inspiration



Gelungene Premiere

3.400 Oldtimerfreunde besuchten am 10. Mai den „Tag der offenen Tore“ in der Dresdner ZEITENSTRÖMUNG. Erstmals seit Projektbeginn konnte sich die ZEITENSTRÖMUNG als Mekka der sächsischen Oldtimerszene beweisen. Und das Gelände stellte unter Beweis, dass es einen einzigartigen Charme besitzt, der die Besucher faszinierte. An den „Niagara-Fällen“ war Start und Ziel für die zahlreichen Oldtimerkonvois unterschiedlicher Klassen. Die Besucher waren insbesondere von der Bewegung auf dem Gelände begeistert. „Oldtimer kann man oft bewundern, aber die geballte Pracht der Vergangenheit in Bewegung zu sehen, ist ein einmaliges Erlebnis, so ein Besucher.“ Die ZEITENSTRÖMUNG mit

ihrem 60.000 Quadratmeter großen Gelände bietet genug Raum für einen 3-Kilometer-langen Rundkurs. Die Wartburgs, Jaguars, Alphas – genau wie die Busse und LKW's – führen auf ihrem Rundkurs auf Straßen zwischen stilvoll restaurierter Industriearchitektur. Eine Besonderheit, die bundesweit wahrscheinlich nur die ZEITENSTRÖMUNG bieten kann.

Das begeisterte Publikum war aufgefordert, die schönsten Fahrzeuge auszuwählen.

In der Klasse Oldtimer-PKW, Vorkrieg bis 1945, machte ein Ford T-Modell aus dem Jahre 1923 das Rennen, gefolgt von einem Citroen 11 CV aus dem Jahr 1940 und einem FN 1300 aus dem Jahr

1929. Bei den Nachkriegsklassikern setzte sich ein Mercedes Benz 300 Adenauer Cabrio in der Zuschauergunst gegen einen Jaguar E-Type Cabrio und einen Mercedes Benz 190 SL aus dem Jahre 1959 durch.

Bei den Nutzfahrzeugen dominierten die 240 PS des russischen Arbeitstieres Krass aus dem Jahre 1970. Platz 2 belegte ein Ikarus Reisebus aus dem Jahre 1970, gefolgt von einem gleichaltrigen Fleischer Bus.

Als schönstes Sport Cabrio wurde ein Wartburg 311 aus dem Jahre 1956 gekürt.

Bei den Motorrädern konnte eine Moto Guzzi die meisten Besucher für sich gewinnen. Platz 2 eroberte

eine 1929 gebaute NSU 251 T. Und Platz 3 ging an den Lokalmatadoren OD 50 SS. Die Marke OD steht für Ostner Dresden.

Der älteste, mitgebrachte Führerschein wurde am 16. Dezember 1937 in Dresden ausgestellt.

Der am Mittag beginnende Sonnenschein machte den „Tag der offenen Tore“ für alle Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis. Während sich die Älteren an den mobilen Zeitzeugen erfreuten, erlagen die Jüngsten dem Charme von Karussells aus den 50-ern. Beim AVD konnten die Besucher zudem simulierte Gefahrensituationen im Straßenverkehr erleben.

www.zeitenstroemung.de